

POLITIK

[Schlagzeilen](#) | [Wetter](#) | [DAX 11.472,42](#) | [TV-Programm](#) | [Abo](#)[Nachrichten](#) > [Politik](#) > [Deutschland](#) > [Nato](#) > Flugsicherung: Radarstörungen durch Nato-Manöver

Sicherheitsprobleme bei Flugsicherung

Nato-Manöver löste mysteriöse Radarstörungen aus

Zweimal verschwanden im Juni gleich mehrere Maschinen vom Radar der Flugsicherung in Deutschland und den Nachbarländern. Jetzt kam heraus: Militärmanöver der Nato waren offenbar Ursache der gefährlichen Störung.

Von **Matthias Gebauer** ▼

DPA

Fluglotsen (am Bremer Airport): Gefährliche Störungen durch Manöver



Teilen



Twittern



E-Mail

Donnerstag, **17.07.2014** 16:27 Uhr[Drucken](#) [Nutzungsrechte](#) [Feedback](#) [Kommentieren](#)

Berlin - Die bisher [mysteriösen Probleme bei der Flugsicherung](#) in Deutschland und Österreich am 5. und 10. Juni dieses Jahres sind möglicherweise doch durch [Nato-](#)Manöver zur elektronischen Kampfführung ausgelöst worden. Die Bundesregierung berichtete kürzlich in einer Antwort an die Linksfraktion erstmals, dass die Nato an beiden Tagen in Ungarn und Italien eine Übung zur elektronischen Kampfführung mit dem Namen "NEWFIP" durchgeführt hatte. Bisher war nur bekannt, dass ein solches Manöver am ersten Tag der Störungen stattfand.

Bisher rätselten Experten über die durchaus gefährliche Störung bei der Flugsicherung. So verloren die Bodenkontrolleure des Flugverkehrs am 5. Juni von 13.55 bis 16 Uhr fünf und am 10. Juni von 13.22 bis 14.40 Uhr das sogenannte Sekundärsignal von insgesamt 54 Verkehrsfliegern in Süddeutschland. Auch in Tschechien, Polen und Österreich gab es das gleiche Phänomen: Zwar sahen die Lotsen die Flugzeuge noch auf dem Radar, allerdings meldeten diese wichtige Daten wie Geschwindigkeit und Flughöhe nicht mehr.

Fluglotsen schlugen Alarm

Die Fluglotsen am Boden schlugen wegen der Störung umgehend Alarm. Aus Sicherheitsgründen wurde sofort die Dichte des Flugverkehrs, also die Zahl der Flugzeuge im Luftraum, vermindert, um mögliche Zusammenstöße zu verhindern. Durch die Sicherheitsmaßnahme entstanden bei den Airlines Verspätungen von

insgesamt rund 40 Stunden. Das Verkehrsministerium schreibt nun, die Ursache für die Störung, im Fachjargon "Spurlücke" genannt, sei eindeutig "durch eine externe Quelle" ausgelöst worden.

Nach der Störung war vermutet worden, dass das Nato-Manöver "NEWFIP" in der ungarischen Region Kecskemet die Ursache für die Spurlücke am 5. Juni gewesen sein könnte. An der Übung, bei der als elektronische Kampfführung auch das Stören des Radars geprobt wird, nahmen damals die 59. ungarische Fliegerbasis Szentgyörgyi Dezső, ein Luftabwehr-Regiment und das Radarregiment Veszprem

[Anmelden](#)

Durch die Antwort der Bundesregierung aber wird der Verdacht wieder aktuell. So berichtet das Verkehrsressort, auch vom 9. bis zum 20. Juni habe die Nato im Rahmen der Operation "NEWFIP" geübt - dieses Mal aber nicht in Ungarn, sondern in Italien. Ebenso berichtet das Ministerium, dass eine mögliche Rolle der Militärallianz derzeit vom Hauptquartier des Allied Air Commands der Nato in Ramstein geprüft würde. Ein Ergebnis liege aber noch nicht vor.

Der Linken-Politiker Andrej Hunko, der die Fragen an die Bundesregierung gestellt hatte, kritisierte die zuständigen Stellen wegen ihrer Informationspolitik. "Es liegt auf der Hand, dass das Nato-Manöver ursächlich für die Störungen war", sagte Hunko zu SPIEGEL ONLINE. "Deswegen ist es empörend, wie die deutsche Flugsicherung den Vorfall bis heute herunterspielt". "Dass die Nato den Fall nun lediglich intern aufklären soll", so der Bundestagsabgeordnete, "lässt bei mir keinerlei Beruhigung aufkommen."

 [Zur Startseite](#)

Diesen Artikel...

[Drucken](#) | [Feedback](#) | [Nutzungsrechte](#)[Teilen](#)[Twittern](#)[E-Mail](#)

Mehr von SPIEGEL ONLINE



Der Anschlag von Berlin:



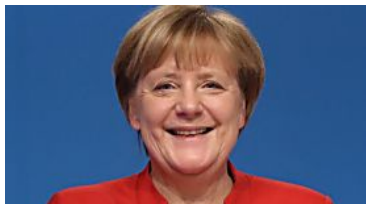
Getarnte Schweizer Bergfestungen:



Italienische Polizisten stoppten Anis...



Anmelden



Naunheim:

Asylbewerber lösen mit Geschenk für Merkel Polizeieinsatz aus



Freistaat Christiania:

"Kinder sahen ihre Eltern vor die Hunde gehen"



Rumänien:

Präsident lehnt neue Regierungschefin ab

empfohlen von

Verwandte Artikel

Störfälle bei der Flugsicherheit: Ein Dutzend Flugzeuge über Österreich vom Radar verschwunden (13.06.2014)

Mehr im Internet

Wiener Zeitung "Kurier": Protokoll zweier Störangriffe

SPIEGEL ONLINE ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internetseiten.

Mehr zum Thema

Nato **Reisen per Flugzeug** **Alle Themenseiten**

Forum >



Diskutieren Sie über diesen Artikel

Forum - Diskutieren Sie über diesen Artikel

insgesamt 5 Beiträge



Alle Kommentare öffnen

Seite 1 von 1



specialsymbol 17.07.2014

1. Da ist auf einmal die Sicherheit nichts mehr wert

Privatpiloten werden jedes Jahr mehr gegängelt, aber auch die kommerzielle Luftfahrt muß jedes Jahr mehr Vorschriften und Gesetze "im Namen der Sicherheit" einhalten und umsetzen. Wobei die Strategie eine

ständige [...]

 **george2013** 17.07.2014**2. Die Flugsicherung hat in solchen Fällen nichts zu sagen**

"Es liegt auf der Hand, dass das Nato-Manöver ursächlich für die Störungen war", sagte der Linken-Abgeordnete Hunko zu SPON. "Deswegen ist es empörend, wie die deutsche Flugsicherung den Vorfall bis heute [...]"



Anmelden

3.

Bei dem Manöver wurde das sekundäre Radar gestört, was ein unding ist. Wird zivil und militärische genutzt... aber wir haben noch das primäre Radar was nicht gestört wurde. Keine Konsequenzen würde ich mal nicht so sagen... [...]"

 **roman1966** 17.07.2014**4. Wir sollten darüber nachdenken,**

ob die mutmaßlich abgeschossene Maschine der Malaysia Air vielleicht auch für die Flugabwehr nicht zu identifizieren war und warum?

RalfHenrichs 17.07.2014

5.

Technisch habe ich keine Ahnung, aber allein schon die Tatsache, dass es zu Flugverzögerungen kam, zeigt, dass dies alles andere als unproblematisch war. Und die Fluglotsen sind sicherlich auch nicht grundlos in Aufregung.



Alle Kommentare öffnen

Seite 1 von 1

Ihr Kommentar zum Thema

Bitte melden Sie sich an, um zu kommentieren.

[Anmelden](#) | [Registrieren](#)

Das SPON-Forum: So wollen wir debattieren

Überschrift

Beitrag

Kommentar senden

© SPIEGEL ONLINE 2014

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

TOP

Serviceangebote von SPIEGEL-ONLINE-Partnern

AUTO

Benzinpreis
Bußgeldrechner
Neu-/Gebraucht-Fahrzeuge
Werkstattvergleich
Kfz-Versicherung

ENERGIE

Gasanbietervergleich
Stromanbietervergleich
Energievergleiche

JOB

Gehaltscheck
Brutto-Netto-Rechner
Uni-Tools
Jobsuche

[Anmelden](#)

FINANZEN

Währungsrechner
Immobilien-Börse
Kreditvergleich
Versicherungen

FREIZEIT

Eurojackpot
Lottozahlen
Sudoku
Kenken
Streets

Bücher bestellen
Arztsuche
DSL-Vergleich
Ferientermine

SPIEGEL GRUPPE

Abo - Shop - manager magazin - Harvard Business Manager - buchreport - buch aktuell - Der Audio Verlag

[DER SPIEGEL](#)[Dein SPIEGEL](#)[SPIEGEL GESCHICHTE](#)[SPIEGEL WISSEN](#)[SPIEGEL BIOGRAFIE](#) [Twitter](#) [Facebook](#) [Google+](#)[Impressum](#) - [Datenschutz](#) - [Nutzungsrechte](#) - [Kontakt](#) - [Hilfe](#)